

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenioresrates
im Ortenaukreis

Nr. 80 | Ausgabe Dezember 2018

NUR EINE HAND

Krippe sein
Nicht nur im Winter

Für meine Nächsten
In dieser Welt

Schon eine geöffnete Hand
Kann eine Krippe sein

Eine Knospe des Vertrauens
Dir strecke ich sie entgegen

(Aus Caritas-Jahrbuch)

*Frohe
Weihnachten!*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern, Freunden und allen im Ortenaukreis engagierten Seniorenverbänden eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Frieden, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr 2019.

Unsere Wünsche verbinden wir mit einem herzlichen Dank für die gemeinsame Arbeit zum Wohle älterer Menschen.

Im Namen der Gesamtvorstandschaft des Kreissenioresrates im Ortenaukreis e.V.

Herbert Vollmer, 1. Vorsitzender





RINGSHEIM

WEINBAUGEMEINDE AM KAHLENBERG

Zwischen Rhein und Schwarzwald

Ringsheim, die südlichste Gemeinde des Ortenaukreises mit seinen ca. 2.400 Einwohnern schmiegt sich sanft an die fruchtbaren Weinhänge des Kahlenbergs und ist umgeben von zahlreichen Streuobstwiesen, Tabak- und Spargelfeldern sowie reichlich Natur, wie z.B. dem Naturschutzgebiet „Elzwiesen“.

Sehenswert im Ort ist die neu gestaltete Ortsmitte mit dem historischen Rathaus samt neuem Rathausplatz sowie der spätbarocken Kirche von 1785, in der in der Weihnachtszeit auch eine außergewöhnliche Krippe besichtigt werden kann. Ein kulturelles Kleinod ist auch die Johanneskapelle aus dem 17. Jahrhundert.

Höhepunkt eines jeden Jahres ist in Ringsheim das traditionelle Wein –und Gassenfest im August. Neben vielen weiteren Festen und Veranstaltungen lädt die Landschaft um Ringsheim zum Wandern durch Weinreben und Streuobstwiesen am Kahlenberg sowie zu Radtouren in der Rheinebene ein.

Es bietet sich eine gute touristische Infrastruktur, die auch idealer Ausgangspunkt ist mit bester verkehrlicher Anbindung für Ausflüge und Touren z.B. in den nur 4 km entfernten „Europa-Park“, den Wasserpark „Rulantica“, die Schwarzwaldmetropole Freiburg, das benachbarte Elsass oder die Europastadt Straßburg.

Geschichte

Ringsheim blickt auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurück. Bereits die Kelten haben die Erzvorkommen am Kahlenberg genutzt; die Römer bauten um 100 n.Chr. durch die Gemarkung eine Straße. Erste Siedlungsspuren stammen aus dem 6./7. Jahrhundert, der Zeit der vermutlichen Namensgebung „Ringos Heim“.

Urkundlich wurde Ringsheim erstmals 1226 als „Ringisheim“ in einer Bulle von Papst Honorius III erwähnt. Über tausend

Jahre lang gehörte es als Teil der Ettenheimer Mark dem Bistum Straßburg. 1803,

als das rechtsrheinische fürstbischöfliche Gebiet an Baden fiel, kam Ringsheim zunächst zum Amt Mahlberg und von 1809 zum Amt Ettenheim, welches bis 1924 bestand. Mit der damaligen Kommunalreform kam die Gemeinde, als südlichste Gemeinde zum Landkreis Lahr. Als dieser 1973 aufgelöst wurde, wurde die Gemeinde Ringsheim südlichste Gemeinde des heutigen Ortenaukreises.

Kahlenberg

Der Hausberg von Ringsheim ist der Kahlenberg, der zwischen Herbolzheim und Ringsheim liegt. Bereits vor mehr als 2.000 Jahren und dann später wieder – zwischen 1937 und 1969 – wurde hier Erzbergbau betrieben und Eisenerz abgebaut.

Von 1973 bis 2005 wurde eine zentrale, moderne Abfalldeponie betrieben. Bei der Rekultivierung wurden hervorragende Biotop geschaffen, die außergewöhnlich vielfältig und artenreich sind. Die, zum Teil, seltenen und bedrohten Pflanzen- und Tierarten haben auf den vom Deponiebetrieb unberührten oder bereits wieder rekultivierten Flächen Rückzugs- und Lebensräume gefunden.

Seit 2006 findet man am Kahlenberg, eingebettet in Weinreben und Wanderwegen, die weltweit einzigartige und europaweit patentierte mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage. In ihr werden aus Restmüll Wertstoffe, Ersatzbrennstoffe und Mineralstoffe sowie Biogas zur Erzeugung von Strom und Fernwärme gewonnen. Die Anlage leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Schonung endlicher Ressourcen.



Johanneskapelle

Die Geschichte um das älteste kirchliche Denkmal in Ringsheim enthält viele Legenden und Mythen die sich im Lauf der Jahrhunderte gebildet haben. Sicher ist, dass die Kapelle 1670 direkt auf einer Quelle erbaut wurde. Diese Quelle wurde gefasst und speist den sogenannten Ochsenbrunnen. Bei Restaurierungsarbeiten konnten historische Wandmalereien freigelegt werden, die man auch heute noch über den Kulturkreis Ringsheim e.V. in der Johanneskapelle besichtigen kann.



der und Spätburgunder Rotwein oder Rosé produziert. Die herrliche Landschaft und Aussicht in den Weinbergen rund um den Kahlenberg und Kaiserberg bietet für Wanderer eine eindrucksvolle Umgebung um auf markierten und gut beschilderten Weinwanderwegen durch Reben und Obstanlagen die Natur zu genießen. Zu bestimmten Terminen oder auf Anfrage werden auch geführte Weinwanderungen angeboten.

Weinwanderung

Der Weinbau in Ringsheim hat eine lange Tradition. Die tiefgründigen Löss – und Lösslehmböden sowie die Südwestausrichtung sind ideale Voraussetzungen für die Weinreben, um möglichst viel Sonneneinstrahlung zu erhalten. Daraus werden dann überwiegend die klassischen Weine wie Müller-Thurgau, Weißburgunder, Grauburgun-



VERANSTALTUNGEN IN RINGSHEIM:

09.12.2018	Weihnachtsmarkt
22.03.2019	Jungweinprobe
17.-19.08.2019	Wein- und Gassenfest
09.12.2019	Weihnachtsmarkt

Soziale Bereiche/Seniorenarbeit:
 VdK
 Tagespflege St. Johannes, Caritas
 Seniorenchor

Der Ringsheimer Seniorenchor

Der Ringsheimer Seniorenchor war 2018 sehr aktiv. Die treue Sängerschar hatte sich unter der musikalischen Leitung von Angelika Heumann und ihrem Dirigenten Ambros Hog auf die auswärtigen Auftritte bestens vorbereitet.

Zuerst waren wir am 17.05.2018 zu Gast beim Städtle-Treff in Ettenheim. Im bis zum letzten Platz gefüllten Winnefeldsaal begrüßten die Ringsheimer Sängerinnen und Sänger das Publikum mit dem Lied aus der Feder des Dirigenten: „Mir sin die Litt vum Seniorechor“. Dieser Song beschreibt musikalisch den Sinn und Zweck der Chorgemeinschaft, wie Herkunft, Motivation, Spaß am Gesang und die Geselligkeit. as Programm mit Frühlings- und Mailiedern, gemischt mit Schlagern und Gasenhauern, passte perfekt. Die Initiatoren und Zuhörer aus Ettenheim spendeten lang anhaltenden Applaus und baten zum Schluss, nächstes Jahr wiederzukommen.

Die zweite Herausforderung war der Auftritt bei der Landesgartenschau in Lahr beim Ringsheim-Tag. Bürgermeister Pascal Weber war es sehr wichtig, den Seniorensingkreis bei der Präsentation unseres Heimatortes mit ins Boot zu nehmen. Für uns, die Seniorinnen und Senioren, war der Auftritt zwar ein Kraftakt, aber der Zuspruch des Publikums ließ das schnell wieder vergessen, weil auch einige Zuhörer bei bekannten Liedern spontan mit einstimmten.

In den Sommerferien unternahm der Seniorenchor einen „musikalischen Ausflug“ zum Heubergturm. Bei schönstem Sonnenschein wurden Heimatlieder in froher Runde gesungen. Wanderer, die hier eine Pause eingelegt hatten, gesellten sich hinzu. Allen schmeckte danach das anschließende Vesper besonders gut.

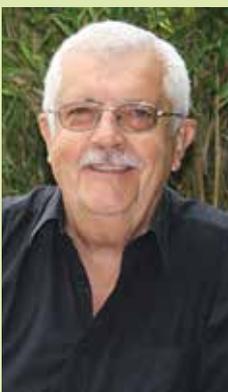


Ab Mitte Oktober waren die Proben für den Beitrag am Seniorennachmittag der Gemeinde Ringsheim ausgerichtet.

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und wir freuen uns schon darauf, wenn unser Dirigent Ambros Hog dem Chor als Nikolaus verkleidet, seinen gereimten Jahresrückblick vorträgt oder aus dem Nähkästchen plaudert. In der Vergangenheit gab er an Ostern eine in Mundart gereimte Geschichte über eine im Kellerregal vergessene Linzertorte zum Besten, die immer noch mundete.

Die Sängerinnen und Sänger sagen der Leiterin Angelika Heumann und dem Dirigenten Ambros Hog ein herzliches Dankeschön für ihre ehrenamtliche wertvolle Arbeit für und mit den Senioren. Alle würden sich freuen, wenn sich neue Stimmen für die Proben und die Auftritte einfinden würden. (Tel. 07822/9179) *Elli Person*

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder wie die Zeit vergeht – ein allseits bekannter, aber stimmiger Satz. Denn, und das haben wir sicher alle festgestellt, das Jahr 2018 neigt sich schnell dem Ende entgegen.

Drei Zitate will ich Ihnen für die kommenden, hoffentlich etwas ruhigeren Zeiten, zum Nachdenken mitgeben.

Georg Orwell sagt über die Zeit – „Die Zeit vergeht nicht schneller, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei“. Coco Chanel sieht eine Aufteilung der Zeit für sehr wichtig an – „Es gibt eine Zeit für die Arbeit. Und es gibt eine Zeit für die Liebe. Mehr Zeit hat man nicht“. Und Ernst Ferstl mahnt positiv: „Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt“. Also denken Sie einfach mal darüber nach und planen Sie ihre Zeit gut.

War nicht gerade Ostern, Pfingsten, ein warmer langer Sommer oder der Goldene Oktober. Freuen wir uns einfach über die schönen Dinge, die wir im Laufe des Jahres erleben durften. Für manche aber auch ein Jahr mit viel Leid und Trauer.

Eine ganz kurze Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr muss erlaubt sein. Das ehrenamtliche, beispielhafte Engagement in den Seniorenwerken, Altentreffen und sonstigen Organisationen im Ortenaukreis zum Wohle unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verdient hohen Respekt und viel Dank.

Was bringt uns das Jahr 2019? Für den Augenblick heißt es nur Hoffnung und Zuversicht, dass das neue Jahr Ihnen Allen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Und meine persönlichen Wünsche für Sie? – Eine gesegnete Adventszeit, friedvolle Weihnachtstage und alles erdenklich Gute für das ganze Jahr 2019.

Herzlichst Ihr
Reinhold Heppner, Redaktionsleiter

Aus der Arbeit des Kreissenioresrates

Niederschrift (auszugsweise)

über die Sitzung des Vorstandes am Donnerstag,
14. Juni 2018 im Landratsamt des Ortenaukreises
Offenburg

TOP 2 Vorstellung „Herbstzeit“

Klemens Jörger stellt die Firma Herbstzeit vor, die es seit 10 Jahren gibt und betreutes Wohnen für Pflegebedürftige (ab 65 Jahren) in Gastfamilien vermittelt. Die Firma hat Büros in Offenburg, Emmendingen und seinen Sitz in Kippenheim. Herbstzeit sucht Gastfamilien, bereitet diese auf den Einsatz vor und begleitet diese dann intensiv. In 40 Familien sind derzeit ca. 40 bis 50 Pflegebedürftige (Pflegegrad 2 – 5) untergebracht. Herbstzeit hat 4,25 Stellen für hauptamtlich Mitarbeitende. Die Familien erhalten Geld für die Grundversorgung und ein Betreuungsgeld, insges. etwa 1.000 €. Zusätzlich kann ein ambulanter Pflegedienst in Anspruch genommen werden, wird dies nicht, dann erhalten die Gastfamilien Pflegegeld zwischen 300 und 900 € je nach Pflegegrad. Die Bewohner zahlen 1.500 € selbst. Leider gibt es nicht genügend Gastfamilien, um den Bedarf an Pflegeplätzen zu decken.

TOP 3 Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung

Es soll ein Arbeitskreis gebildet werden, der sich mit diesem Thema befasst.

TOP 4 Vorsorgemappe

Potentielle Sponsoren wurden angeschrieben, der Rücklauf muss abgewartet werden.

TOP 9 Mitteilungsrunde

Frau Schäfer-Fuchs weist auf das „Lebensphasenhaus“ in Tübingen hin und verteilt Prospekte.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer

Der Kreissenioresrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!



Bernd Bitsch
77963 Schwanau-Allmannsweiler,
Ölerweg 6
Büro
Allmannsweiler Hauptstr. 28,
Tel. 0 78 24 / 33 80

Häuslicher Krankenpflege- und Sozialdienst

Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim, Meißenheim, Neuried, Kappel-Grafenhausen und Rust

Niederschrift (auszugsweise)

über die Sitzung des Vorstandes des Kreissenioresrates Ortenaukreis am 26. Juli 2018

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt Senja Töpfer, Leiterin des Amtes für Soziales, Schulen und Sport der Stadt Lahr. Frau Töpfer stellt die Angebote für ältere Menschen in Lahr vor.

TOP 2 Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung

Herbert Vollmer stellt die Ergebnisse des Arbeitskreises (bestehend R. Heppner, A. Nicholat, E. Fischer, H. Vollmer) vor, der sich mit diesem Thema befasst hat. Die vorliegende Datenschutzordnung wird mit den besprochenen Änderungen einstimmig beschlossen.

Alle Prozesse der Datenverarbeitung im e. V. wurden im Verzeichnis der Vereinstätigkeiten erfasst. Dieses wird unverändert übernommen. Die Einwilligung für die Mitglieder wird mit den besprochenen Änderungen übernommen. Die Einwilligung der Vorstandsmitglieder wird unverändert übernommen. Die Verpflichtung der datenverarbeitenden Personen wird mit den besprochenen Änderungen übernommen.

Die Dokumentation der Datenverarbeitung wird unverändert übernommen.

Die teilweise veränderten, teilweise unveränderten Unterlagen befinden sich in der Anlage. Ein Datenschutzbeauftragter muss aufgrund der geltenden Bestimmungen bestellt werden.

Homepage: Die Vorlage für eine Datenschutzerklärung, bzw. ein „Datenschutzgenerator“, die vom LSR kostenlos zur Verfügung gestellt wird, soll übernommen werden.

TOP 3 VORSORGE MAPPE

Fa. Asal hat zugesagt, einige Firmen haben abgesagt, von einigen fehlen noch die Rückmeldungen. Es soll ein Antrag auf Mitfinanzierung an den Ortenaukreis gestellt werden.

TOP 4 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

a.) Tagesordnung

Festlegung der Reihenfolge: Begrüßung, Berichte, Aussprache, Entlastung, Vorstellung der Kandidaten, Neuwahl des Vorstandes, Pause. Bekanntgabe des Wahlergebnisses, Vortrag von Fr. Katrin Altpeter, Bekanntgabe des Wahlergebnisses, Schlussworte. Zwischendurch bietet Gerti Hättig ein Bewegungsangebot an. Ausgewählten Firmen wird angeboten, mit einem Infostand vertreten zu sein.

b.) Neuwahl des Vorstandes:

Uwe Leimers, Josef Steinbach und Günther Pfullendorfer stehen nicht mehr zur Wahl. Es sollten mindestens 17 Kandidaten sein, d. h., es werden neue Kandidaten gesucht. Die Vorstandsmitglieder, die nicht mehr antreten, werden gebeten, innerhalb ihrer Mitgliedsorganisation nach Kandidaten zu suchen. Pro Mitglied kann nur eine Person im Vorstand vertreten sein. Kandidatenvorschläge bitte bei der Geschäftsstelle einreichen.

TOP 5 BERICHTE

Landessenientag am 4. Juli 2018 in Waldkirch

Thema war „Beteiligung älterer Menschen in den Kommunen“. Es wurde wieder ein Bus organisiert, der vom LRA Offenburg, Oberkirch und Lahr finanziert wurde. Teilgenommen haben 8 Mitglieder des KSR Vorstandes.

Persönliche Eindrücke und Erfahrungen:

- Die Grußworte dauerten eine Stunde, das ist zu lang

- Die Initiative zur Aufnahme in die Gemeindeordnung wird begrüßt
- Das Tagesprogramm enthielt zu wenige aktivierende Elemente
- Der angekündigte Generationendialog am Nachmittag hat nicht stattgefunden

Ausschüsse: Kommunale Gesundheitskonferenz:

Am 25.4. war die erste Plenumsveranstaltung. Es wurden vier Arbeitsgruppen gegründet. Herbert Vollmer arbeitet in der AG „Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung“ mit. Er bittet die Vorstandsmitglieder um Mitarbeit bei der Erarbeitung von Themen, die dem KSR wichtig sind: Monika Köbele und Ulrike Ertl erklären sich bereit.

Redaktion: „Senioren Ortenau Aktuell“:

Reinhold Heppner berichtet, dass die Sommerausgabe bereits verteilt wurde. In der Weihnachtsausgabe wird Ringsheim vorgestellt, weitere Themen sind 25 Jahre Seniorenbüro OG und Landesseniorentag.

TOP 6

Im Anschluss waren die Vorstandsmitglieder von der Stadt Lahr zu einem Besuch der Landesgartenschau eingeladen.



Gez. Edwin Fischer, Schriftführer

Die Tagespflege der Diakonie-Sozialstation

Jetzt auch SAMSTAGS

Diakonie Sozialstation Offenburg
www.dsst-og.de

Für daheim lebende Senioren, zur Entlastung pflegender Angehöriger:
Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich und kostenfrei aus.
Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie!
Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.

MONTAG - SAMSTAG
von 8.00 - 16.30 Uhr für Sie da!

Wir beraten Sie gerne
0781 / 475-160

Diakonie-Sozialstation Offenburg/Ortenau gGmbH, Rammersweierstr. 116,
77654 Offenburg, www.dsst-og.de - info@dsst-og.de

• Betreuung mit Herz
• Kurzzeit- und Dauerpflege
• Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!

AWO | Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus
Marie-Juchacz-Str. 8 77933 Lahr
Tel.: (0 78 21) 92 29-0
www.ludwig-frank-haus.de

Ambulanter Krankenpflegedienst Lahr-Ettenheim

- Pflege bei Schwerstpflegebedürftigkeit
- Grundpflege und Behandlungspflege auch nach ambulanten Operationen oder zur Krankenhausvermeidung oder Krankenhausverkürzung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung durch examiniertes Pflegepersonal
- Abrechnung mit allen Kassen
- Hausnotruf
- Mahlzeitendienst (Menüauswahl)
- Tagespflege/ Tagespflegestätte für ältere Menschen



Bernd Sannert • Krankenpfleger
Gutleutstr. 3 • 77933 Lahr
Telefon 0 78 21 / 3 22 02 oder 0 78 25 / 28 01
Mobiltelefon 0163 / 8 32 20 21

Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.

Pflegedienstleistung aus einer Hand

PFLEGE- UND BETREUUNGSHEIM
Ortenau Klinikum

PFLEGEHEIM AM NOLLEN

Ökumenische Sozialstation St. Martin Gengenbach-Hohberg e.V.

Stationäre Pflege

- Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen

Begegnungsstätte

- Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“
- Essen auf Rädern

Pflege zu Hause

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf

Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050 www.pflege-betreuung-ortenaus.de | Pflegeheim a. Nollen 07803-898541 www.pflegeheim-am-nollen.de | Ökumen. Sozialstation 07803-980540 www.sozialstation-gengenbach.de

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.
Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360

Aus der Arbeit des Landesseniorenrates Baden-Württemberg e.V.

Landesseniorentag

Der Landesseniorentag fand in diesem Jahr im Rahmen der „Heimattage Baden-Württemberg 2018“ in Waldkirch statt.

Unter dem Motto „Wir mischen mit! – Ältere in der Kommune“ beschäftigten sich ca. 900 Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg mit dem Thema politische Teilhabe von älteren Menschen in Städten und Gemeinden.

Anlass für diese Themenwahl war insbesondere, dass es in den 1.101 Gemeinden von Baden-Württemberg nur 42 Seniorenräte in den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie rund 180 Orts- und Stadtseniorenräte gibt. Ältere Menschen sind aktiv wie nie zuvor und sie wollen sich in ihrer Kommune Gehör verschaffen, mitentscheiden und mitgestalten. Seniorenräte sind eine Form des bürgerschaftlichen Engagements und wirken aktiv an der Gestaltung des Gemeinwesens mit. Sie sehen sich nicht nur als Sachwalter der eigenen Belange, sondern setzen sich für alle Generationen ein und fördern das Engagement der älteren Menschen.

Politik für und mit Senioren

Der LSR ist bereits seit Herbst letzten Jahres mit dem Thema „Verbesserung der Mitspracherechte für Ältere in den Kommunen“ beschäftigt, mit dem klaren Bestreben, eine rechtlich verbindliche Struktur, z. B. im Rahmen der Gemeindeordnung dafür zu schaffen. Die Gemeindeordnung sollte nach Meinung der Mitgliederversammlung 2017 dahingehend ergänzt werden, dass die Gemeinden Senioren bei Vorhaben, die ihre Interessen berühren, beteiligen. Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern sollen verpflichtet werden, einen Seniorenrat einzurichten, kleineren Gemeinden wird das nahegelegt.

Einbringen, mitreden, mitmischen - und manchmal auch aufmischen

Dass der 33. Landesseniorentag Baden-Württemberg mit seinem diesjährigen Motto „Wir mischen mit!“ durchaus politische Brisanz mit sich brachte, zeigte sich auch in der Anwesenheit wichtiger politischer Vertreterinnen und Vertretern von Landesregierung, Landtag und allen Landtagsfraktionen. Kooperationspartner des Landesseniorentag 2018 waren Stadt und Stadtseniorenrat Waldkirch, der Kreisseniatorenrat Emmendingen sowie der Demografiebeauftragte des Landes Baden-Württemberg.

Ältere Menschen sind so aktiv wie nie zuvor!

Prof. Uwe Bähr, der den ersten Vorsitzenden Karl Otto Völker, krankheitsbedingt vertrat, begrüßte die etwa 900 anwesenden Gäste aus ganz Baden-Württemberg im Namen des LSR und bedankte sich bei dem überaus aktiven gastgebenden Stadtseniorenrat Waldkirch sowie dem Kreisseniatorenrat Emmendingen. In seiner Ansprache zitierte er den Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der beim 12. Deutschen Seniorentag der BAGSO in Dortmund am 28. Mai 2018 feststellte: „Ältere Menschen sind so aktiv wie nie zuvor, weit über das 75. Lebensjahr hinaus“ und betonte, dass die Senioren das Rückgrat des Ehrenamtes darstellten.

Daher müsste es auch feste Strukturen und eine rechtliche Basis geben, auf der das Engagement und Mitspracherecht der älteren Generation festgeschrieben werde. „Es existieren leider noch viele weiße Flecken auf der Landkarte, wo es keine Seniorenvertretungen gibt. „ Eine Lösung könnte sein, das Recht auf Beteiligung von Senioren in der Gemeindeordnung festzuschreiben, wie es seit 2015 für Kinder und Jugendliche gilt.

(Aus: *Im Blick*)

Eine Geschichte um den Weihnachtsbaum

„Vatter“ sagt die Bäuerin am Morgen des Heiligen Abend zu ihrem Mann, der aus dem Stall kommt und mit schlurfenden Pantoffeln in die Stube tritt. „Vatter“, mir hän no kei Christbaum, du muesch in de Wald guu und einer hole, awer e scheene“. Jo, jo nickte der Bauer, obwohl ihm der Auftrag gar nicht gelegen kommt; aber er wagt keinen Widerspruch. Er schlupft bedächtig in die Stiefel, dann in seinen alten Tschoben, den er vom Ofen zieht, sucht auch das dicke Halstusch und weil es unlustiges Wetter ist, holt er die Kirschwasserflasche aus dem Eckschrank. Ein kräftiger Schluck daraus kann nicht schaden.

Im Schopf nimmt er aus der Werkzeugkiste ein Haumesser. Beschauend dreht er es in den Händen und macht ein paar leichte Lufthiebe. Dann schiebt er es in die Tschobentasche. Langsam geht Bauer Hansjörg über den Hof, stapft seine Hände tief in der Hosentasche vergraben, ab und zu wieder verharrend, die Felder und die Saat betrachtend, dem Wald entgegen.

Am Waldesrand steht eine junge Anpflanzung lauter Christbaumtännchen. Aber schon die Vorstellung tut dem Bauer weh, dass er einen der stolzen Schösslinge abhauen soll. Nein, seine Bäumchen sind ihm zu schade! Er bring es nicht übers Herz einem die Axt an das Mark zu setzen. – Aber einen Christbaum muss er doch heimbringen.

Der Bauer ist in großen Nöten. Aber schon auf der Ofenbank kam ihm ein unbestimmter Plan. Seine Gedanken bewegen sich vorsichtig zur Waldgrenze und in den Wald seines Nachbarn Gottlieb hinein. Ganz langsam geraten dann auch die Beine in Bewegung. Vorsichtig spähend, ob ihn auch niemand beobachtet, fällt ihm schon, was er sucht, in die Augen: Ein paar schöne Christbäume, einer schöner als der andere. Die Wahl ist schnell getroffen. – Auf einen kommt es gewiss nicht an, der Nachbar merkt das nicht. Er holt schnell das Haumesser aus dem Tschoben, spukt in die Hände und mit wenigen kräftigen Hieben liegt das Bäumchen am Boden.

Rasch bindet er die sperrigen Äste etwas zusammen und will sich befriedigt mit seiner Beute auf den Heimweg machen. Da zuckt er plötzlich zusammen. Deutlich vernimmt er aus seinem eigenen Walde das gedämpfte Geräusch hauender Schläge. Näher kommend erkennt er seinen Nachbar Gottlieb, der sich aus seinem Wald einen der schönsten Christbäume gehauen hat, um seinen eigenen Wald zu schonen. Denn er glaubt sein Nachbar Hansjörg würde den Verlust des einen Christbäumchens gar nicht bemerken.

Flüchtig blicken die beiden Nachbarn aneinander vorbei, keiner will den anderen gesehen haben und jeder macht sich mit dem Christbaum aus dem Staube.

Nach der Christmette zurück in der warmen Stube steht ein prächtiger Christbaum mit vielen brennenden Kerzen in der Stube. „Eh schene Christbaum hesch g'holt“, sagt anerkennend die Bäuerin zum Bauern. Der nickt nur griesgrämig über das Lob.

Allein die Mutter Gottes an der Krippe versteht, warum das Christkind vor sich hin lächelt. Denn es hat an seinem Geburtstage den beiden Sündern längst vergeben.

25 Jahre Seniorenbüro Offenburg Ein Jubiläumsjahr mit vielfältigen Veranstaltungen



Das Seniorenbüro feierte 2018 25 Jahre.

Was 1993 mit einem Bundesmodell und einer „Handvoll Engagierten“ begann, hat sich heute zu einer Einrichtung entwickelt, die aus Offenburg nicht mehr weg

zu denken ist. Bürgerschaftliches Engagement ist der Dreh- und Angelpunkt im Offenburger Seniorenbüro.

Mehr als 70 Projektleiterinnen und Projektleiter sorgen für eine Angebotsvielfalt. Angefangen bei Aktiver Bewegung, über Rat und Tat zur Wohnberatung gibt es einen Angebotsreichtum, in dem wohl alle Bürgerinnen und Bürger etwas für sich finden.

Im Jubiläumsjahr gab es insgesamt 19 zusätzliche Veranstaltungen – Ziel war durch unterschiedliche Formate als Seniorenbüro über das gesamte Jahr im Gespräch zu sein und somit eine größere Zielgruppe zu erreichen.



Es gab Vorträge wie beispielsweise „Wenn die Eltern älter werden. Wer pflegt, wer erbt – neue Wege durch Mediation“ aber auch ein Generationenfrühstück mit Seniorenbeiräten und der KiTa sowie eine Quiz-Challenge Jung und Alt, einen Altersanzug und die Ausstellung des Bundesministerium „Was heißt schon alt?“ mit einem Vortrag des Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. Franz Müntefering.

Angela Perlet, Leitung Seniorenbüro

Bewegungsförderung für Menschen mit und ohne Einschränkungen Ein Angebot der AWO in der Berliner Straße, OG-Albersbösch

Wieder neu seit September 2018

Inzwischen gilt es als bewiesen und bekannt, dass gerade für ältere Menschen Bewegung und Aktivierung besonders wichtig ist, denn zum einen sind sie sturzgefährdet, zum anderen hat man festgestellt, dass durch moderate Bewegungsförderung die Versorgung des Gehirns mit Sauerstoff gefördert wird. Außerdem werden das Schlafverhalten, die Ruhe und Entspannungsphasen sowie depressive Verstimmungen verbessert. Doch welche Bewegungen sind angebracht und können in den Alltag eingeplant werden?



Die Arbeiterwohlfahrt Ortenau e.V. bietet seit dem 18.9.18 wieder regelmäßig ein offenes Bewegungsangebot für alle Bürger, die Interesse haben. Mit Anleitung werden die „5 Esslinger“ (z.B. Training von Balance, Beweglichkeit, Schnelligkeit, etc.) durchgeführt. Wer nicht bei jeder Übung mitmachen kann, darf gerne zuschauen. Die Bewegungsgruppe ist für alle geeignet, die Lust auf Bewegung an der frischen Luft haben, egal ob Jung oder Alt, Rollator- oder Rollstuhlfahrer/in.

Die Bewegungsförderung ist kostenlos. Bei Fragen wenden Sie sich an: Betreutes Wohnen der Arbeiterwohlfahrt Ortenau e.V., Tel.: 0781/9902910.

Claudia Wirth
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ortenau e.V.

PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG 

 **paul-Gerhardt-Werk e.V.**
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT
Tel.: 0781 / 475-0
www.pgw-og.de



■ Klinik für Geriatrische Rehabilitation	■ Pflegeheime
■ Senioren-Service-Wohnen	“Bodelschwingham-Haus”
■ Ambulante Pflege und Betreuung	“Paul-Gerhardt-Haus”
■ Tagespflege	“Wichern-Haus”

Ihr Partner in Offenburg für Fragen zu Pflege und Betreuung

Zweiter Seniorentag zum Thema „Mobilität und Wohnen im Alter“ am 12. September auf der Landesgartenschau Lahr

Der Seniorenbeirat der Stadt Lahr hat unter dem Thema „Mobilität und Wohnen im Alter“ am Mittwoch, 12. September zu einem Seniorentag der Landesgartenschau eingeladen. Es war der zweite Thementag für Senioren auf der diesjährigen Landesgartenschau, den die Organisatoren von Stadtseniorenbeirat und Stadtverwaltung und deren Kooperationspartner auf die Beine gestellt haben.

„So lange wie möglich mobil sein und selbstbestimmt wohnen – das sind wesentliche Faktoren für die Lebensqualität im Alter“, begründen Ulrike Ertl und Hanne Kaiser-Munz, die beiden Sprecherinnen des Stadtseniorenbeirates, die Wahl der Themen. Das Ziel des Seniorenbeirates war, an diesem Tag Impulse zu geben, wie dies im Alltag erreicht werden kann. Mit Unterstützung vieler Kooperationspartner gab es wieder eine abwechslungsreiche Mischung aus informativen Vorträgen, Mitmachangeboten und Informationsständen und viele Informationen, wie Senioren möglichst lange mobil und verkehrssicher bleiben können, egal ob zu Fuß oder mit einem motorisierten oder nicht motorisierten Fahrzeug.



Monika Köbele vom Verein „Seniorenhilfe Plus“ in Gengenbach gab Tipps wie die eigene Wohnung altersgerecht umgestaltet werden kann und Tina Sengbusch von der Offenburger Firma „Askosi“ ergänzte dies indem sie einige praktische Alltagshelfer vorstellte, die den Alltag erleichtern können. Heike Dorow vom Pflegestützpunkt Ortenau- Außenstelle Lahr gab einen Überblick welche rechtliche Vorsorge getroffen werden sollte und informierte über Unterstützungsmöglichkeiten in der Pflege und im Haushalt. Siegfried Mussler von der Verkehrswacht Lahr referierte zum Thema „Senioren im Straßenverkehr“ und Jörg Meinschmidt vom Polizeipräsidium Offenburg erläuterte was einen seniorengerechten PKW ausmacht. Auf großes Interesse stieß eben ein solcher PKW der von der Verkehrswacht Offenburg zur Verfügung gestellt wurde und den man unter Anleitung von Jörg Meinschmidt erkunden konnte.

Aktiv werden konnten die Teilnehmer bei den Mitmach-Angeboten: Ganzheitliche Gymnastik „Aktiv von Kopf bis Fuß“ mit Gerlinde Marquardt, Sturzprophylaxe mit Hans-Peter Dreyer vom Deutschen Roten Kreuz sowie ein Nordic-Walking-Workshop mit Peter Zeppner. Zum Abschluss des Bühnenprogramms erfreute die „Black-Forrest-Linedance“-Gruppe aus Reichenbach das Publikum.

Das Polizeipräsidium Offenburg mit den Partnern ADAC Südbaden und der Verkehrswacht Offenburg waren mit einem Info-

stand vertreten. Aufgrund der aktuellen Unfallentwicklungen wurde auch über Risiken und sinnvolle Sicherheitsvorkehrungen bei E-Bikes und Pedelecs aufgeklärt. Weitere Informationsstände gab es von der Suchtberatungsstelle in Lahr, von der Nachbarschaftshilfe Lahr, vom Mehrgenerationenhaus Lahr, von der Initiativegruppe „Miteinander Wohnen Lahr“, vom Deutschen Roten Kreuz und von der Firma „Infra Base“ zum Hausnotruf.



Die Service-Angebote im Interkulturellen Garten wie Venenmessungen, Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruck-Messungen wurden sehr gut angenommen.

Im interkulturellen Garten konnten die Besucher von Mitarbeitern der Firma Caroli Venenmessungen durchführen lassen und auf dem eigens aufgebauten Rollator-Parcours ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Die Central-Apotheke führte Blutzucker- und Cholesterin-Messungen durch, das DRK Lahr Blutdruck-Messungen, was ebenfalls sehr gut angenommen wurde.

Der Stadtseniorenbeirat Lahr führt alle zwei Jahre seinen regulären Seniorentag durch. Der nächste wird in den Herbstferien 2019 stattfinden.

Edwin Fischer,

SK
KOMPETENZZENTRUM
FÜR SENIOREN

Die gute Adresse für Senioren

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

Sie können täglich neu wählen!
Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de

Seniorenrat Ettenheim – Fahr- und Fitness-Check

Seniorenrat lädt zusammen mit dem ADAC zum Mitmachen ein

„Prima – einmal sich selbst unter kritischen Augen einer Fahrlehrerin auf richtiges Verhalten beim Autofahren prüfen zu lassen“, freuten sich die acht Seniorenräte, die am „Probe-Fahrfitness-Check“ in Zusammenarbeit mit dem ADAC teilgenommen haben. Als gelungener Probelauf für das Angebot, das der Seniorenrat nun für die Ettenheimer Senioren zusammen mit dem ADAC anbieten will.

Immer wieder kommen die leicht „gefärbten“ Berichte, über geringer werdende Fahrkünste der Senioren, lassen manchmal auch eine Unsicherheit über das eigene Können und richtige Fahrverhalten entstehen. „Klar“, so Susanne Merkel, selbständige Fahrlehrerin in Freiburg, „im Alter lässt die Spannkraft nach, gibt es auch im Laufe der Jahrzehnte angesammelte Verhaltensweisen, die zu prüfen sind. Oder auch, die Vorschriften, die Gesetze und die Straßenbedingungen haben sich geändert“. Dafür aber, so stellte sie auch hier in Ettenheim beim „FahrFitnessCheck“ mit 8 Seniorenräten fest, mit denen sie den ganzen Tag unterwegs war, „die Aufmerksamkeit ist höher, das Vorausdenken auf mögliche Gefahrenquellen ebenso.“ Sie war rundum zufrieden mit ihren acht Fahrsenioren, die sich jeweils 45 Minuten lang auf Tour mit ihr befanden. Im eigenen Fahrzeug natürlich. Nicht als Fahrprüfung, sondern als Fitness-Prüfung für das eigene Verhalten. Und die acht Senioren konnten nach ihrer Fahrtroute, die viele praktische Gelegenheiten bot, mit kritischem Auge beobachtet zu werden und mit guten Tipps und individueller Beratung beruhigt wieder ausstiegen. „Check bestanden“, für sich selbst und auch in Zukunft eine noch sicherere Verhaltensweise im Straßenverkehr.

Vorangegangen war an einem anderen Tag ein zweistündiges Theorie-seminar, mit allen Änderungen der letzten Jahre, hochinteressant und damit auch das eigene Wissen aufgefrischt, eine tolle Erfahrung, die einen weiteren Beitrag für richtiges, zuverlässiges und sicheres Fahren auch in Zukunft ermöglicht.

Einstimmigkeit bei allen Seniorenräten, dass sich die Teilnahme am Praxistest sehr gelohnt hat und nicht zuletzt auch die Überzeugung, diese Möglichkeit auch allen Senioren in Ettenheim zu bieten. „Keine Angst“, es ist keine Fahrprüfung, die Feststellungen eines solchen „FahrFitnessCheck“ sind ganz persönlich, sollen Hilfe und Unterstützung geben, auch im Alter sicher und zuverlässig zu fahren. Ganz individuell wird nach der Fahrt besprochen, welche persönlichen Tipps und Anregungen sich daraus ergeben, natürlich auch, wo eventuell besondere Vorsicht erforderlich geboten ist oder Risiken gegeben sind.

„FahrFitnessCheck“ für Senioren

Karl Stiegeler, Vorsitzender des Seniorenrates der Stadt Ettenheim, freut sich über das Gelingen des Tests mit ihm und weiteren sieben Seniorenräten. „Dies ist ein tolles Angebot in Zusammenarbeit mit dem ADAC an Senioren zur Überprüfung ihrer Pkw-Fahrfertigkeiten. Wir haben während der Fahrt und danach viele wertvolle Tipps erhalten für jeden einzelnen ganz individuell – entsprechend eigenem Fahrverhalten“ so Stiegeler.

Der Seniorenrat bietet diesen Fitness-Check allen Senioren in Ettenheim an. Wer daran Interesse hat, kann sich beim Seniorenbüro im Rathaus in eine Liste eintragen lassen, damit dann entsprechende Fahrtermine vereinbart werden können. Telefon 432861 oder persönlich mittwochs im Seniorenbüro im Rathaus von 10 bis 12 Uhr, oder auch persönlich bei den Seniorenräten.

Für die Teilnahme am „FahrFitnessCheck“ entstehen Gebühren, diese betragen für ADAC-Mitglieder 49 Euro, für Nichtmitglieder 69 Euro. „Eine Investition in die eigene Sicherheit, die sich lohnt.“

Herbert Birkle

Erfolgreiche FahrFitnessCheck-Aktion

Ein voller Erfolg wurde die ADAC-FahrFitnessCheck-Aktion des Seniorenrates, organisiert von Seniorenrat Herbert Andlauer. An drei Tagen fuhren insgesamt über 20 Senioren jeweils 45 Minuten mit Fahrlehrerin Susanne Merkel mit ihrem eigenen Auto im alltäglichen Verkehr. Sie konnten so ihre Fahrfertigkeit unter Beweis stellen. Nach der Fahrt gab es eine intensive Auswertung mit praktischen Hinweisen sowie für alle eine entsprechende Teilnahmeurkunde. Vergangene Woche nahmen auch vier Fahrer von St. Marien daran teil. Sie sind täglich im gesamten Südbereich unterwegs, um die Besucher der Tagespflege abzuholen und abends wieder nach Hause zu bringen. Alle Teilnehmer haben den Check mit Bravour bestanden, freut sich Susanne Merkel. Im Oktober gibt es noch einen Nachmittag mit wichtigen Informationen über die vielen Veränderungen in Theorie und Praxis für alle Teilnehmer. Unser Foto entstand vor dem Caritashaus St. Marien mit v. I. Herbert Andlauer (Seniorenrat), Sandra Grösser (Leitung St. Marien), Günter Hog, Susanne Merkel (Fahrlehrerin), Frieder Wallbrecher.



Foto: Herbert Birkle

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Nach individueller Beratung unterstützen wir Sie im täglichen Leben:

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Familienpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Nachbarschaftshilfe
- ✓ Mobiler Sozialer Dienst
- ✓ Hausnotruf

**Beratungs-
telefon:
0781 475-160**

www.dsst-og.de

Diakonie 

**Diakonie
Sozialstation** 
Offenburg

Jahresabschlussfahrt der Seniorengruppe des Ortsverbandes der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Die Eisenbahner Senioren Offenburg haben am 25.9.18 ihre Jahresabschlussfahrt ins Nordelsass bei schönen Herbstwetter durchgeführt. Nach dem „Einsammeln“ der Senioren/innen an verschiedenen Haltepunkten im Ortenaukreis ging es Richtung Elsass.

Bei Rheinau-Freistett ging es über den Rhein in Richtung Gamsheim, Drusenheim zum ersten Halt ins Töpferdorf „Sofflenheim“. Die bunte Keramik aus Soufflenheim wird aus dem Ton des Haguenauer Walds gebrannt. Verziert wird das okerfarben, braun, grün oder blau glasierte Geschirr mit von alters her überlieferten bunten Motiven. Heute sind noch ein Dutzend Töpferbetriebe zu besichtigen. Danach ging's nach Haguenau. Bei der Fahrt dorthin konnte man vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen. Dieser Naturpark mit seinen endlosen Wäldern reicht weit in die Pfalz hinein. Mit der Besichtigung der Fußgängerzone Haguenau die recht hübsch ist, trotz dazwischen geklotzter Beton-Brutal-Architektur. In Neuried-Altenheim, Gaststätte, wurde die Abschlussfahrt mit vielen Themen und Gesprächen miteinander geführt. Danach ging es wieder Richtung Offenburg, wo alle Teilnehmer an ihre verschiedenen Heimatorte gebracht wurden.

Günter Pfullendörfer



Seniorenrat Rheinau bei den Bienen



Zu einer Bienen-Exkursion hatte der Seniorenrat Rheinau im Sommer eingeladen. Engelbert Braun, Vorsitzender des Imkervereins Unteres Hanauerland, führte bei diesem lehrreichen Ausflug in die geheimnisvolle Welt der Honigbiene ein.

Seit Beginn der Menschheit, so der Imkermeister, sind wir mit den Bienen eng verbunden. Sie sind viel älter als wir Menschen. Eine Welt ohne Bienen ist unvorstellbar. Wir hätten keinen Honig, kein Obst, kein Gemüse und keine bunten Blumenwiesen. Doch jeder kann es täglich in den Medien hören und lesen: Die Honigbienen sind bedroht; nicht nur durch die gefährliche Varroa-Milbe sondern auch die schädlichen Pestizide.

Am Lehrbienenstand in Rheinbischofsheim konnten mancherlei Fragen der Teilnehmer geklärt werden:

- Wie sammelt die Biene Blütenpollen ?
- Woher kommt das Bienenwachs ?
- Wie kommt der Honig ins Glas ?
- Wie kann man Bienenvölker schützen ?

Helmut Mink bedankte sich als Sprecher des Seniorenrates am Ende für die anschauliche und kompetente Führung und überreichte Imkermeister Engelbert Braun als Anerkennung ein Bienenwappen des Barberini-Papstes Urban VIII. (1623-1644).

Bleib einmal stehen

und haste nicht und schau
das kleine stille Licht.

Hab´ einmal Zeit für Dich
allein zum reinen
Unbekümmertsein.

Lass´ Geist und Sinne
einmal ruhn und hab´ die
Kraft zum Garnichtstun.

Sei wieder Mensch und
wieder Kind, und spür´
wie Kinder glücklich sind.

Dann bist Du
- von aller Hast getrennt-
auf dem Weg
hin zum Advent.

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Mahlzeitendienst
- Hausnotruf
- Betreuung zu Hause
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1 **07822 789170**
Friesenheim Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
Lahr Rosenweg 3 **07821 913900**
Seelbach Hauptstr. 10 **07823 961760**

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



**Katholische
Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.**

**... in der Pflege
zu Hause**

Senioren Wittenweier

Am 04. Juni trafen sich 27 Senioren im Alten Pfarrhaus zum gemütlichen Zusammensein. Zu Beginn wurde den verstorbenen Senioren Käthe Schlager und Wilhelm Zeller in einer Schweigeminute gedacht. Im Anschluss las Olga Heitz einige besinnliche und lustige Gedichte und Geschichten vor. Nach Kaffee und Kuchen unterhielt Helmut Rossold uns mit dem Akkordeon. Dazu wurden Lieder gesungen.

Am 17. Juli versammelten man sich im Pfarrgarten zur Sommergrillparty. Bei herrlichem Sonnenschein lies man sich die Grillschnitzel und -Würste sowie verschiedene Salate schmecken. Auch das kühle Bier mundete vorzüglich. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung.

Am 03. September begrüßte Ruth Zeller die 30 anwesenden Senioren mit einem Gedicht. Die Autorin Iris Heitz aus Wittenweier stellte anschließend Ihr erstes Buch "Lebensräume - Lebensträume - Gedichte und Aquarelle" vor. Sie las daraus einige Gedichte vor und begründete ihren Inhalt.

Danach hatte Anneliese Roll noch 5 Gebote für uns Senioren.

1. Gebot: Ihr sollt nicht immer von Krankheiten reden.
2. Gebot: Ihr sollt Eure Rente nicht sparen.
3. Gebot: Ihr sollt Euch noch in der Welt umsehen.
4. Gebot: Ihr sollt auch niemals resignieren.
5. Gebot: Eure Hände solltet ihr nicht in den Schoß legen.

Und so ging ein interessanter und ein etwas nachdenklicher Nachmittag zu Ende.

Am 17. September war Flammenkuchen Essen mit Neuem Wein beim Eierhof Zeller angesagt. Der Einladung folgten so viele Senioren, dass der vorbereitete Partyraum fast zu klein war. Auch Pfarrerin Christine Egenlauf nahm sich etwas Zeit, bei uns zu dinieren und hatte zwei lustige Geschichten im Gepäck. Gastgeberin Iris Zeller erzählte ein lustiges Bäuerinnengespräch auf Wittewirisch zum Abschluss.

Karlheinz Rohde



RESTAURANT • SEETERRASSE
Karpfenstüble
KIPPENHEIMWEILER AM SEE

Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52

*Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit,
frohe Weihnachtstage, einen guten Rutsch ins
neue Jahr und freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee
und Kuchen, durchgehend warme Küche
Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen.
Reserverungen für Gruppen sind erbeten.**

Unsere Öffnungszeiten:
täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr,
Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

Senioren Nachrichten der Wunderfitzgruppe in Kippenheim – Schmieheim

Im Juni 2018 unternahmen mehr als 30 Mitglieder der Wunderfitze einen gelungenen Busausflug in die Gaststätte „Zur Poche“ nach Lahr-Reichenbach.

Bei guter Stimmung und herrlichem Sommerwetter wurde im Juli 2018 eine Busfahrt in die Lieberatsstuben in Schuttertal durchgeführt.

Im August besuchten die Wunderfitze die Höhengaststätte Sternen in Seelbach – Hasenberg. Mit gutem Essen und Trinken auf der Freiterrasse ging ein schöner Seniorenausflug zu Ende.

Im September fand die letzte Busfahrt von mehr als 30 Wunderfitzen in die Vesperstube „s'Schwarz-Weber`s in Zell-Unterenbach statt. Für Überraschung sorgte die Seniorengruppe aus Friesenheim–Heiligenzell mit 15 Teilnehmern, die in Pkws angereist kamen. Bei bester Unterhaltung unter Sonnenschirmen ging ein heisser Spätsommernachmittag zu Ende.

Im Oktober werden die Wunderfitze in der Ackermann – Strauße in Schmieheim einkehren.

Im November trifft sich die Gruppe in der Gaststätte Bürgerstüble in Kippenheim, bevor am 5. Dezember eine Weihnachtsfeier im Gasthaus „Alter Stil“, ebenfalls in Kippenheim, stattfindet. An diesem Tag führt das Ehepaar Burg aus Kippenheim durch das Programm.

Im Jahr 2019 finden aus organisatorischen Gründen keine Busfahrten statt. Aus diesem Grunde sind 2019 Ausflüge in die nähere Umgebung von Kippenheim und Schmieheim geplant.

Im Januar 2019: Neujahrsempfang im Kaffeekännle in Kippenheim.

Im Februar 2019: Winterfeier in der Gaststätte Linde in Ettenheim - Wallburg.

Im März 2019: Zusammenkunft im Bürgerstüble in Kippenheim,

Im April 2019: Osterfeier im Karpfenstüble in Lahr – Kippenheimweiler.

Im Mai 2019 : Maifeier in der Hummelstrauße in Ettenheimweiler.
Im Juni 2019: Pfingstfeier im Anglerheim in Schwanau – Nonnenweiler.

Im Juli 2019: Sommerfest in der Isele–Strauße in Ettenheim – Münchweiler.

Im August 2019: Bauernvesper-Essen im Pflingsthof in Streitberg – Schuttertal.

Im September 2019: Weinfest in der Ackermann–Strauße in Schmieheim.

Im Oktober 2019: Herbstfest im Gasthaus Rebstock in Ettenheim – Münchweiler.

Im November 2019: Adventsfeier in der Gaststätte Hieronymus in Schmieheim.

Im Dezember 2019: Weihnachtsfeier im Kaffeekännle in Kippenheim.

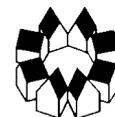
Auskünfte erteilt Herr Walter Keck, Tel.-Nr. 07825 – 1598.

Im übrigen sind Gäste aus den umliegenden Gemeinden herzlich willkommen.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

„Fit im Umgang mit dem Rollator“



Für viele Bewohner des Pflegeheimes Erlenbad gehört der Rollator zu einem alltäglichen Hilfsmittel, das ihnen trotz allerlei Einschränkungen weiterhin ein hohes Maß an Beweglichkeit und selbstständigem Gehen ermöglicht.

Um die Senioren im sicheren Umgang mit dem Rollator zu schulen, hatten kürzlich die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich „Betreuung“ im Foyer des Pflegeheimes Erlenbad einen Trainingsparcours aufgebaut. Unter dem Motto „Fit im Umgang mit dem Rollator“ waren die Heimbewohner eingeladen, mit ihren eige-

nen Rollatoren einen Weg nachzugehen, der mit aufgestellten Hütchen die Richtung vorgab. Zusätzlich hatten die Betreuungskräfte Begrenzungen und auch „Stolperfallen“ wie z. B. Teppiche auf der ausgewiesenen Strecke ausgelegt. Damit beim Begehen des Parcours tatsächlich auch niemand zu Fall kam, begleiteten die Betreuungskräfte die Heimbewohner fürsorglich bei diesem Training und gaben dabei wertvolle Tipps und Anregungen.

Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei durch zwei Mitarbeiter der Firma Stinus Orthopädie- Technik aus Achern, die parallel dazu einen kostenlosen Rollatoren- Check durchführten.

Jutta von Göwels vom Vertrieb und ein Techniker der Firma Stinus nahmen die Rollatoren der teilnehmenden Senioren fachmännisch in Augenschein, kontrollierten sämtliche Funktionen und setzten – sofern nötig – kostenlos den Schraubenschlüssel für notwendige kleinere Reparaturen an. Dabei berieten sie die Heimbewohner auch über den richtigen Einsatz des Gehhilfsmittels, wiesen auf Gefahrenquellen hin und korrigierten einfühlsam mögliche Fehlbedienungen.

Heimleiter Martin Meier bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten insbesondere bei den Mitarbeitern der Firma Stinus Orthopädie- Technik, für ihren tatkräftigen Einsatz.

Vielmehr wog jedoch bei allen Beteiligten die Tatsache, dass die Senioren mit sichtbarer Freude und großem Eifer an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung im Pflegeheim Erlenbad teilnahmen.

Martin Meier

Frohe Botschaft (für starke Naturen)

Früher gab's am Weihnachtsbaum, echte Kerzen und Lametta, Schnee bei kaltem Winterwetter, Plätzchen, Christkind, Kindertraum.

Unsere Welt ist dezentral, Plätzchen gibt's schon im September, Gänsebraten im November, Weihnachten ist überall.

Unser Christkind – das flog raus. Digitale Produktwagen sind durch die Welt gezogen, überall herrscht Santa Claus. Nach einer „Social Activity“ – man soll auch an die Armen denken, neben teuren Luxusgeschenken – fährt man in den Alpen Ski.

Eines aber ist geblieben im Gerenne dieser Welt, im Konsum und Schrei nach Geld, die Chance, dass wir einander lieben.

(Friedhelm Häring)

Gaukel's Meerettichstube

Landstraße 18, 77767 Appenweier-Zimmern
Telefon 0 78 05 / 27 17, Fax 0 78 05 / 91 49 43



- **ganzjährig Meerettichspezialitäten**
- **Busse sowie größere Gruppen herzlich willkommen, wir bitten um Voranmeldung**
- **Montag und Dienstag Ruhetag**

Familie Gaukel freut sich auf Ihren Besuch!

Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

April 2019

Redaktionsschluss:

28. Februar 2019



Optik · Hörgeräte · Contactlinsen

77933 Lahr

Marktstraße 18-20

Telefon (0 78 21) 9 07 78-0

– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

Infos und Wissenswertes nicht nur für Senioren

Einbruchschutz – Tipps Ihrer Polizei

Mit der Winterzeit geht jedes Jahr auch ein signifikanter Anstieg der Einbruchszahlen im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls einher. Nach unauffälligen Sommermonaten und erfreulichen Statistikwerten registriert die Polizei derzeit wieder einen Anstieg der Einbruchszahlen. Neben klassischer Ermittlungsarbeit sowie der Erhöhung des Kontrolldrucks durch verstärkte Streifen-tätigkeit und Sonderkontrollen setzt die Polizei im Bereich des Einbruchschutzes vor allem auf Prävention. Informieren Sie sich und beachten Sie die beigefügten Hinweise.

1. Halten Sie die Hauseingangstür auch tagsüber geschlossen. Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie den Spion und den Sperrbügel (Türspaltsperrriegel).
2. Verschießen Sie die Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit. Vorsicht! Gekippte Fenster sind offene Fenster und sind von Einbrechern leicht zu öffnen. Lassen Sie nachts die Rollläden herunter.
3. Schließen Sie Wohnungseingangstür immer zweifach ab, auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen. Ziehen Sie die Tür nicht einfach nur ins Schloss.
4. Wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus, wenn Sie Ihren Schlüssel verloren haben.
5. Verstecken Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen, denn Einbrecher kennen jedes Versteck.
6. Ihre Wohnung sollte einen bewohnten Eindruck vermitteln, auch wenn Sie länger abwesend sind. Rollläden sollten nur zur Nachtzeit geschlossen sein. Lassen Sie bei längerer Abwesenheit den Briefkasten leeren und die Rollläden tagsüber hochziehen.

7. Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel nicht innen stecken.
8. Organisieren Sie eine aktive Nachbarschaftshilfe: Sprechen Sie mit den Bewohnern Ihres Hauses und in den Nachbarhäusern über Sicherheit.
9. Tauschen Sie mit den Nachbarn im Wohnblock oder in der Straße Telefonnummern und Erreichbarkeit aus.
10. Bieten Sie Senioren aus Ihrer Nachbarschaft an, Sie anzurufen, wenn Fremde in deren Wohnung wollen.
11. Halten Sie im Mehrfamilienhaus den Hauseingang auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner betätigen.
12. Versuchen Sie niemals Einbrecher festzuhalten. Prägen Sie sich lieber Aussehen oder Fahrzeug und Kennzeichen ein und verständigen Sie dann sofort die Polizei (110).

Weitere Informationen zu Verhaltenstipps und zu geeigneter Sicherungstechnik erhalten Sie auch im Internet unter: www.k-einbruch.de. Bei Bedarf führen wir auch Beratungen zum Einbruchschutz bei Ihnen vor Ort durch.

Für Rückfragen stehen wir gerne unter folgender Rufnummer zur Verfügung:

Polizeipräsidium Offenburg, Referat Prävention: Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, Am Flugplatz 2, 77656 Offenburg, Tel.: 0761/21-4515 oder 1041; E-Mail: offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de; Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, Engler Straße 31, 76437 Rastatt, Tel.: 07222/761-405; E-Mail: offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de.

Broschüre „Bewegungsförderung“

Bei den Seminaren zur Bewegungsförderung bei älteren Menschen mit motorischen Einschränkungen, die in diesem und im letzten Jahr für Fachkräfte und ehrenamtliche Multiplikatoren stattfanden, wurde u. a. eine Broschüre von unserem Referenten, Herrn Dr. Martin Runge aus Esslingen, vorgestellt und diese den Teilnehmern/innen ausgehändigt.

Die Broschüre trägt den Titel „Esslinger Prophys – Prophylaxe durch Bewegungsförderung“ und enthält neben Hintergrundinformationen auch praktische, konkrete Übungen zur Bewegungsförderung bei älteren Menschen mit motorischen Einschränkungen.

Die Broschüre wird an Interessenten kostenfrei abgegeben und kann bei folgender Adresse angefordert werden:

Landratsamt Ortenaukreis, Dienst für Gesundheitsförderung, Lange Straße 51, 77652 Offenburg, Tel. 0781-805-9772, Fax 0781-805-9520, E-Mail: anke.pilatscheck@ortenaukreis.de.

Kleine Morgengymnastik

Ich stehe mit dem richtigen Fuß auf,
öffne das Fenster der Seele,
verbeuge mich vor allem, was liebt,
wende mein Gesicht der Sonne entgegen,
springe ein paarmal über meinen Schatten
und lache mich gesund.

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis informiert

Beratung rund um Pflege und Versorgung

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis und die Demenzagentur Kinzigtal informieren umfassend über alle Hilfsangebote für ältere, behinderte und kranke Mitbürger im Kinzigtal.

Demenz – wer hilft den Angehörigen?

Im Ortenaukreis sind ca. 9000 Menschen von Demenz betroffen. Die meisten Erkrankten werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt und betreut. Pflegenden Angehörige brauchen in dieser Situation Beratung und Unterstützung durch andere, um den Belastungen der Pflege gewachsen zu sein.

Die Beratungsstelle bietet spezielle Kurse für Angehörige und Begleitung in einer Angehörigengruppe in Haslach an. Sie berät über Finanzierungsmöglichkeiten und über Hilfeangebote, hilft bei der Leistungerschließung und erstellt auf Wunsch eine individuelle Hilfeplanung. Das Beratungsangebot der Demenzagentur steht allen Ratsuchenden kostenlos zur Verfügung.

Die Beratungsstelle und Demenzagentur informiert neutral und unabhängig über sämtliche Pflege- und Hilfsmöglichkeiten aller Anbieter, zeigt Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten auf und hilft bei der Antragstellung. Für wenig mobile Menschen bietet der Pflegestützpunkt auch Beratung zuhause an. Die Beratung ist kostenlos. Die Arbeit des Pflegestützpunkts wird unterstützt aus den Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung, des Ortenaukreises, der Kinzigtaler Kommunen und der AG Pflege und Versorgung Kinzigtal.

Kontakt und weitere Informationen:

Pflegestützpunkt Ortenaukreis + Demenzagentur Kinzigtal, Herr Allgaier, Sandhaasstr. 4, 77716 Haslach, Tel: 07832 99955-220, Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de, www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de

Wussten Sie schon, dass...

... die größte Kirchenglocke der Welt in Russland läutet?
Die 72 Tonne schwere Glocke versieht ihren Dienst seit 2004 im Dreifaltigkeitskloster in Sergijew Possad bei Moskau. Der vierinhalb Meter hohe Brocken kann nur durch mindestens vier Glöckner in Bewegung versetzt werden. Das Kloster ist das bedeutendste geistliche Pilgerzentrum der russischen Kirche.

... die älteste Marienstatue der Welt aus Deutschland stammt?
Die Goldene Madonna im Essener Dom ist die älteste vollplastische Marienfigur der Welt. Die Statue ist aus Pappelholz geschnitten und mit Goldblech überzogen. Um 990 entstand die 70 Zentimeter große Madonna, die von Äbtissin Mathilde II, der Enkelin Kaiser Ottos des Großen, in Auftrag gegeben wurde.

... Martin Luther auf der Wartburg das Neue Testament in nur 11 Wochen aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzte?
Luthers Übersetzung zeichnete sich vor allem durch verständliche und volksnahe Formulierungen aus. Sie beeinflusste außerdem die Herausbildung einer allgemeingültigen deutschen Schriftsprache.

Tipps für die kalte Jahreszeit

Frischluf tanken

Auch wenn Sie keinen Fiffy zum Gassigehen haben: Ausreden gelten nicht! Tanken Sie mindestens eine halbe Stunde am Tag Frischluft. Der Sauerstoff-Kick macht Ihren Kopf frei und belebt den ganzen Körper. Wenn Sie nicht vor die Tür können, stellen Sie sich mit ausgebreiteten Armen vor das weit geöffnete Fenster und atmen durch. Ganz tief.

Zitrone auspressen

Eine warme Zitrone! Der Klassiker im Kampf gegen Husten und Schnupfen. Dabei enthält die Frucht gar nicht so viel Vitamin C. Doch das Getränk befeuchtet die Schleimhäute, sie können Krankheitskeime besser abwehren. Aber: Vitamin C ist hitzeempfindlich. Gekochtes Wasser erst abkühlen lassen, dann aufgießen und zügig trinken.

Glätte Paroli bieten

Liegt nasses Laub oder Schnee auf der Straße, sind Sohlen mit gutem Profil ratsam. Auch Spikes oder Metallketten unter Schuhen sorgen für Standfestigkeit (Sportfachhandel), für Gehstützen gibt es Anti-Sturzpuffer. Nur Socken über Schuhe ziehen ist gefährlich, sie vereisen rasch. Ist Glatteis gemeldet, lieber daheim bleiben.

Hände waschen

Das effektivste Rezept, Krankheitserreger abzuwehren, lautet so: Wasserhahn auf, Hände nass machen, gründlich einseifen (20 bis 30 Sekunden!), gut abspülen, gründlich abtrocknen. Das rät das Robert Koch-Institut in Berlin.

Kohl kochen

Kohl hat jetzt Saison. Greifen Sie zu bei Grünkohl, Wirsing oder leckerem Spitzkohl! Das Wintergemüse schmeckt herzhaft und liefert viele Ballaststoffe. Das tut dem Darm gut, der hilft, Krankheitserreger in Schach zu halten.

Mütze mitnehmen

Brrrrh. Minus drei Grad zeigt das Thermometer. Jetzt unbedingt Mütze, Schal und Handschuhe anziehen, warme Stiefel sind ein Muss. Der Grund: Nase, Ohren, Zehen und Finger kühlen besonders schnell aus. Das passiert nicht, wenn die flauschigen Begleiter ihnen tüchtig einheizen.

(aus *Senioren-Ratgeber*)



Das Problem!

- zwischen Krankenhaus und Reha
- während des Badumbaus
- während des Wohnungs-/Hausumbaus



Die Lösung!

Ihr (Genesungs-)Urlaub im GesundheitsHotel
am Rande des Schwarzwaldes
inkl. Betreuung durch den ambulanten Pflegedienst

GesundheitsHotel Das Bad Peterstal
www.dasbadpeterstal.de
Tel. 07806-986 600



dkfz. DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

50 Jahre – Forschen für
ein Leben ohne Krebs

**Fragen zu Krebs?
Krebsinformationsdienst.**

0800 - 4203040
kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr

krebsinformationsdienst@dkfz.de
www.krebsinformationsdienst.de

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:
Vorstand des Kreissenienerrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienerrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:
Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:
An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:
JV-Verlag · Susanne Vauderwange
Georg-Vogel-Straße 4, 77933 Lahr
Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:
wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 /9693033

Wunsch zur Weihnachtszeit

von Thomas de Vachroi

Es ist Winter – es ist Weihnachtszeit,
fern zu Hause sind Berge und Täler verschneit,
wir sehnen uns nach friedlicher Ruh und Licht,
dies gibt es aber in Wirklichkeit nicht.

Es ist ein Wunschtraum,
den wir hängen an den Weihnachtsbaum.

Ins Bewusstsein kommen in den letzten Tagen
die Erinnerungen, was wir mussten ertragen.

Friedlich wollen wir nun zusammenleben,
unseren Nächsten ein Stück von uns selber geben.
Entfliehen dem Alltag mit seinen Sorgen und Leid,
es ist ein Wunschtraum zur Weihnachtszeit.

Es müssen nicht immer Wunschträume sein,
bringen wir uns selber aktiv ins Leben ein.

Tun wir dies mit ganzem Herzen,
erfahren wir, es lindert Schmerzen.

Es finden sich Menschen mit gleichen Träumen,
sie helfen sich Hindernisse aus dem Weg zu räumen,
sie reichen die Hand, um einander zur Seite zu steh'n,
damit keiner seinen Weg muss alleine gehen.

Weihnachtszeit ist für mich Friedenszeit,
zum Geben bin ich immer bereit,
um für all das Gute, was ich konnt erfahren
mit diesen Zeilen, Dank zu sagen.

Matratzen · Betten · Kissen · Lattenroste · Bettwäsche · Spannauflagen



Fabrikverkauf

SALE

Dienstag: 9 - 14 Uhr
Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG
Niederschopfheimer Str. 1 (direkt an der B3)

77948 Friesenheim-Oberschopfheim
www.badenia-bettcomfort.de

Tel.: 07808 - 89182



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige
Unterstützung, damit Sie auch im
Alter selbständig zu Hause wohnen
können!

Wir beraten Sie gerne.



Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 07 82 21 / 2 15 53
Ortenau ☎ 07 83 2 / 45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

MEHR ALS NUR EIN HÖRGERÄT.

signia

Life sounds brilliant.

Vorreiter sein.

Batteriewechsel und eine bauchige Hörgerä-
teform gehören jetzt der Vergangenheit an.
Die komplett überarbeitete Akkuform ermög-
licht erstmalig ein extrem schlankes Design.

Akzente setzen.

Das Design mit gebürsteter Metalloptik setzt
neue Maßstäbe und unterstreicht Ihren Stil.
Die Styletto-Serie ist in drei sorgfältig kombi-
nierten Farbvarianten erhältlich.



Silver
Dark Granite



Rosé Gold
Cosmic Blue



Rosé Gold
Snow White

STYLETTO

Hightech trifft Lifestyle.



Ultradünn mit Ultrapower.

Lithium-Ionen-Akku mit bis zu 19 Stunden
Betriebsdauer. Das kompakte Ladeetui ist im
Lieferumfang enthalten und macht mit drei
weiteren Akkuladungen noch unabhängiger.

Innovativste Technologie für beste Audiologie.

Die Signia Nx-Technologie mit der paten-
tierten Innovation OVP™ bietet natürliches
Hören für die anspruchsvollsten Situationen.
Das Ergebnis ist eine präzise Akustik und ein
natürlicher Klang der eigenen Stimme.

Diskret steuerbar.

Keine Schalter und Taster für einen
minimalistischen Look. Gesteuert wird
modern und diskret per Smartphone
App oder Fernbedienung.

*Own Voice Processing (OVP)
für natürlichsten Klang der eigenen Stimme.



HÖRGERÄTE
Jäger
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Str. 4, 77955 Ettenheim

Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Michael
Flechtmann
HÖRGERÄTE · LHREN · SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach, Tel. 0 78 32 / 22 20

Fax 0 78 32 / 97 90 50, www.hoergeraete-flechtmann.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr